



HAMBURG HAT GEWÄHLT – EINE WAHLANALYSE

Fotos: Thaddäus Zoltkowski, Sebastian Mietzner

Sicherlich haben wir uns nach langen Wochen des Wahlkampfes, der tausendfachen Hausbesuche, Plakate und Flyer ein anderes Ergebnis vorgestellt als das, welches der Wahlabend brachte. Mit 25,7 Prozent konnten wir zwar ein besseres Ergebnis präsentieren als noch 2009. Allerdings blieben die Jubelrufe auf Bundesebene aus.

Anders muss das Ergebnis in Hamburg betrachtet werden. Hier konnten wir die guten Voraussetzungen für uns nutzen. Und so war die Freude am Wahlabend groß, als klar wurde, dass wir fünf von sechs Wahlkreisen direkt gewinnen konnten. Eine Verankerung der SPD in den Stadtteilen bei den Menschen wird dadurch deutlich.

Das prozentual beste Ergebnis erhielt der Bundestagsnewcomer Metin Hakverdi in Bergedorf-Harburg (40,4 Prozent). Er tritt damit in die Fußstapfen von Hans-Ulrich Klose, Herbert Wehner und Altkanzler Helmut Schmidt. Auf einen ebenso prominenten Vorgänger im Wahlkreis konnte Matthias Bartke in Altona blicken. Kandidierte hier bis zu seiner Wahl als Bürgermeister Olaf Scholz für den Bundestag, so holte Matthias Bartke mit einem frühzeitig gestarteten und unermüdlichen Tür-zu-Tür-Wahlkampf souveräne 34,9 Prozent der Wählerstimmen.

Mit großer Spannung wurde auf den Wahlkreis Wandsbek geschaut. Die amtierende Bundestagsabgeordnete und stellvertretende Parteivorsitzende Aydan Özoğuz kann sich mit 39,9 Prozent nicht nur über ein fabelhaftes Ergebnis, sondern auch über die Rückgewinnung des Wahlkreises freuen. Ebenfalls zurückgewonnen wurde der Wahlkreis Eimsbüttel (37,5 Prozent), der wieder von Niels Annen im Bundestag vertreten wird.

Auf den ersten Blick fast schon selbstverständlich ist der Wahlsieg von Johannes Kahrs in Hamburg-Mitte. Dieser ist jedoch mindestens genauso erstaunlich. Zum fünften Mal in Folge konnte Johannes Kahrs den Wahlkreis Hamburg-Mitte direkt holen und dieses Mal sogar dazugewinnen.

Trotz des enormen Einsatzes von Christian Carstensen und seinem Team reichte es nicht für ein Direktmandat in Hamburg-Nord. Wir danken Christian Carstensen und seinem Team für seinen starken Einsatz.

Wir gratulieren den gewählten Kandidaten und freuen uns, dass Hamburg wieder stark sozialdemokratisch in Berlin vertreten wird.

SPD IST WIEDER STÄRKSTE KRAFT IN HAMBURG

Aber nicht nur auf die Direktmandate können wir positiv blicken. Nach der Mehrheit bei der Wahl 2011 in den Bezirken und der absoluten Mehrheit in der Bürgerschaft konnte die Hamburger SPD auch für die Bundesebene sicherstellen: Die SPD ist die Hamburg-Partei. Mit 32,4 Prozent der Zweitstimmen konnten wir nicht nur fünf Prozentpunkte (etwa 46.000 Wählerstimmen) dazu-



gewinnen, sondern auch wieder stimmenstärkste Kraft für den Bundestag in Hamburg werden.

Gegenüber 2009 konnten wir in fast allen Stadtteilen zum Teil deutliche Stimmenanteile hinzugewinnen. In Hochburgen wie Steilshoop, Billstedt, Lurup sowie Wilhelmsburg und Wilsdorf erhielten wir je über 40 Prozent der Stimmen. Das kann sich sehen lassen!

Das gute Ergebnis in den Bezirken sorgte dafür, dass die Landesliste unberücksichtigt blieb. Damit wurde Ingo Egloff nicht erneut in den Bundestag gewählt. Sein Einsatz als Abgeordneter, im Wahlkampf und in der seit Jahrzehnten andauernden Parteiarbeit ist kaum zu vergleichen. Wir können stolz darauf sein, nach Bremen und Niedersachsen das drittbeste Ergebnis im Bund für die SPD erzielt zu haben.

Neben den starken Verlusten der FDP in Hamburg zählt auch sicherlich das Ergebnis der AfD zu den Überraschungen des Wahlabends. Gleichwohl die AfD in Hamburg ihr viertschlechtestes Ergebnis erfahren hat, sollten wir dennoch das

Potenzial der Partei mit Blick auf die Europa- und BV-Wahl 2014 im Auge behalten.

WAHLBETEILIGUNG SINKT WEITER

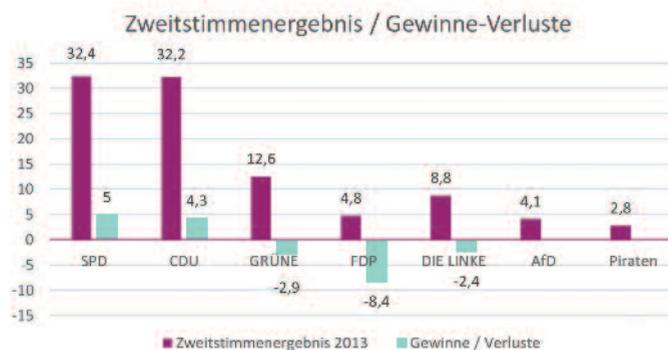
Wichtig bleibt aber bei aller Freude über das Hamburger Ergebnis, einen Blick auf die Wahlbeteiligung zu richten: An der Bundestagswahl beteiligten sich 2013 in Hamburg nur 69,6 Prozent der Wahlberechtigten. Das sind 1,7 Prozent weniger als noch 2009 und damit niedriger als je zuvor. Das zeigt deutlich, dass wir

beiden kommenden Wahlen die Hamburgerinnen und Hamburger von der großen Bedeutung einer Wahl überzeugen müssen. Wir müssen den Menschen Politik näherbringen. Die vielen Hausbesuche waren hier bereits ein wichtiger Schritt. In den kommenden Wahlkämpfen sollten wir daran anknüpfen, um so der Politik ein Gesicht zu geben und deutlich zu

machen, dass wir ansprechbar und für die Belange der Menschen da sind.

WAS BLEIBT – EIN BLICK AUF UNS

Es bleibt ein großer Dank an alle Genossinnen und Genossen, die in den vergangenen Monaten engagiert und unermüdlich Wahlkampf gemacht haben. Ein Wahlkampf kostet Energie und Zeit. Im Regen plakatieren, eine schroffe Antwort bei einem Hausbesuch oder bei



FÜR HAMBURG IM BUNDESTAG



FÜR ALTONA
DR. MATTHIAS BARTKE
www.matthias-bartke.de



FÜR HAMBURG-MITTE
JOHANNES KAHRs
www.kahrs.de



FÜR WANDSBEK
AYDAN ÖZOĞUZ
www.oezoguz.de



FÜR BERGEDORF UND HARBURG
METIN HAKVERDI
www.metin-hakverdi.de



FÜR EIMSBÜTTEL
NIELS ANNEN
www.nielsannen.de

Wind einen Infostand aufbauen – all das ist auch Wahlkampf. Umso mehr ist es bemerkenswert, mit welcher Freude, großer Solidarität und einem vorwärts gerichteten Blick gemeinschaftlich gekämpft wurde. Das gute Hamburger Ergebnis wäre ohne Euch nicht zustande gekommen. Danke! (dker) ■



Liebe Genossinnen und Genossen,

Wir haben uns bei der Bundestagswahl mehr erhofft. Für den Regierungswechsel hat es nicht gereicht, auch wenn die SPD ein wenig zugelegt hat. Wir haben wacker gekämpft und alles gegeben, um die Bürgerinnen und Bürgern von unserem Angebot zu überzeugen. In Hamburg ist es uns gelungen, ein ordentliches Ergebnis zu erzielen. Wir haben fünf von sechs Direktmandaten geholt und auch bei den Zweitstimmen zugelegt. So ist die SPD in Hamburg auch bei der Bundestagswahl wieder stärkste Kraft. Ich gratuliere den gewählten Kandidatinnen und Kandidaten und danke den Genossinnen und Genossen und den Helferinnen und Helfern für ihren unermüdlichen Einsatz im Wahlkampf.

Deutschland steht vor großen Herausforderungen. Dieser Verantwortung kann sich niemand entziehen. Auch die SPD nicht. Deshalb beginnen wir nun Koalitionsverhandlungen mit den Unionsparteien. Die sehr sorgfältigen Sondierungen haben gezeigt, dass die Aufnahme von Koalitionsgesprächen Sinn macht. Wir haben natürlich nicht in allen Fragen Einvernehmen erzielt, aber sinnvolle Verständigungen erscheinen möglich. Diese Verständigungen auch zu erzielen, ist die Aufgabe in Koalitionsverhandlungen. Die müssen auch aus der Sicht der Wählerinnen und Wähler einleuchtend sein.

Wir verhandeln in der Sache hart, damit am Ende eine handlungsfähige Regierung steht. Der Parteikonvent hat allerdings klar gemacht, dass es eine Koalition mit der SPD nicht um jeden Preis geben wird. Neben dem flächendeckenden Mindestlohn von 8,50 Euro, haben wir uns auf weitere Punkte geeinigt, die für uns in den Verhandlungen unverzichtbar sind. Das Ziel muss eine deutliche Verbesserung für die Bürgerinnen und Bürger in unserem Land sein.

Über die Ergebnisse der Koalitionsverhandlungen wird ein verbindliches Mitgliedervotum eingeholt, an dem alle Mitglieder beteiligt werden. Davor wird den Mitgliedern ausreichend Gelegenheit gegeben, den vorgelegten Koalitionsvertrag zu diskutieren.

Euer


Olaf Scholz

UNSERE WOHNUNGSBAU- UND STADTENTWICKLUNGSPOLITIK FÜR EINE WACHSENDE METROPOLE

Jutta Blankau | Senatorin für Stadtentwicklung und Umwelt

Hamburg wächst. Auch in Zukunft wird die Nachfrage nach Wohnraum steigen. Die SPD Hamburg ist 2011 mit dem Versprechen angetreten, den Wohnungsneubau wieder zu einer politischen Priorität zu machen und die Rahmenbedingungen dafür zu schaffen, dass pro Jahr 6.000 neue Wohnungen gebaut werden, davon mindestens 2.000 mit Mietpreis- und Belegungsbindung. Gerade diese neuen Sozialwohnungen sind besonders wichtig, weil es einen besonders großen Bedarf nach attraktivem und bezahlbarem Wohnraum für Haushalte mit geringem und mittlerem Einkommen in unserer Stadt gibt.

Mit dem „Vertrag für Hamburg – Wohnungsneubau“ mit den Bezirken und dem „Bündnis für das Wohnen“ mit den wohnungswirtschaftlichen Verbänden und den Mietervereinen hat der SPD-Senat die Grundsteine für eine erfolgreiche Wohnungsbaupolitik gelegt. Sowohl die Bezirke als auch die Spitzenverbände der Wohnungsbaugenossenschaften und privaten Wohnungsunternehmen haben sich zur Erreichung konkreter Zielzahlen verpflichtet. Besonders hervorzuheben ist, dass unser städtisches Wohnungsunternehmen SAGA GWG – anders als in der Vergangenheit – wieder neue Wohnungen baut. So soll in diesem Jahr mit dem Bau von 1.000 Wohnungen mit Mietpreis- und Belegungsbindung begonnen werden. 2012 waren es bereits rund 750.

Die seit 2011 deutlich gestiegenen Baugenehmigungszahlen für Wohnungen zeigen, dass diese Politik erfolgreich ist und sich auch mittelfristig dämpfend auf die Mietpreisentwicklung auswirken wird. Alle Bezirke tragen dazu bei. Allein in diesem Jahr ist bis September der Neubau von über 7.200 neuen Wohnungen genehmigt worden.

Das zeigt, dass die intensive Kooperation aller Beteiligten in Senat und Bürgerschaft, in der Bezirkspolitik und Wohnungswirtschaft Früchte trägt.

Unsere sozialdemokratische Wohnungsbaupolitik ist eine Erfolgsgeschichte, die bundesweit beachtet wird und die sich immer mehr Bundesländer zum Vorbild nehmen.

Wir begleiten unser Wohnungsbauprogramm mit weiteren Aktivitäten. Wir wollen Hamburg als grüne Metropole am Wasser mit seiner hohen

Lebensqualität und Attraktivität auch in Zukunft erhalten und weiterentwickeln. Wir setzen beim Wohnungsneubau auf eine maßvolle Nachverdichtung innerhalb bestehender Siedlungen und wollen innerstädtische Flächen, die bislang anders genutzt wurden, für den Wohnungsbau aktivieren.

Dabei richten wir den Fokus nicht nur auf das einzelne Projekt, sondern wir nehmen den gesamten Stadtteil in den Blick. In Wilhelmsburg ist es uns zum Beispiel gelungen, mit dem Neubau von Wohnungen, der Modernisierung von in die Jahre gekommenen Siedlungen, der Umnutzung ehemaliger Gewerbe- und Verkehrsflächen und gezielten stadtentwicklungspolitischen Impulsen den Stadtteil aufzuwerten – behutsam und mit



Rücksicht auf die angestammte Bevölkerung. So haben wir mit dem Wilhelmsburger Inseelpark einen Park für das 21. Jahrhundert geschaffen. Mit seinen Freizeit- und Aktivitätsangeboten verbessert er nachhaltig die Attraktivität der umliegenden Quartiere als Wohnstandorte.

Das ist unser Ansatz: Wir kombinieren den verstärkten innerstädtischen Wohnungsneubau mit der Erhaltung und Weiterentwicklung unserer Grün- und Freiräume. Neben unseren großen und beliebten stadtbildprägenden Parks schaffen wir zusätzliche Grün- und Freiräume von hoher Qualität: so zum Beispiel den Lohsepark in der Hafencity, den Stadtteilpark der Mitte Altona und an vielen weiteren Stellen.

Denn das ist uns wichtig: Wir wollen attraktiven und bezahlbaren Wohnraum für alle Schichten und gute und gepflegte Grün- und Freiräume für Erholung und Freizeit für alle Hamburgerinnen und Hamburger.



Berlin direkt

AUF DIE INHALTE KOMMT ES AN

Bei der Bundestagswahl konnten wir fünf der sechs Hamburger Wahlkreise direkt gewinnen und sind mit 32,4% (+5% gegenüber 2009) in Hamburg stärkste Kraft geworden. Das war nur durch den unermüdlichen Einsatz von Euch, den Genossinnen und Genossen, möglich – z. B. bei den zahlreichen Infoständen, den Tür-zu-Tür-Aktionen, bei Veranstaltungen oder auch beim Plakatieren, Flyer-Verteilen und anderen kreativen Aktionen. Besonders unsere Jusos waren vor Ort sehr aktiv. Allen ganz herzlichen Dank noch einmal dafür! Im 18. Deutschen Bundestag werden für Hamburg zukünftig Niels Annen, Matthias Bartke, Metin Hakverdi, Johannes Kahrs und ich die SPD und unsere Stadt in Berlin vertreten.

Natürlich hätte auch ich mir ein besseres Bundesergebnis gewünscht, die 25,7% waren für uns alle eine bittere Enttäuschung. Nichtsdestotrotz geht es jetzt darum, unsere sozial-

demokratischen Forderungen in die Koalitionsverhandlungen einzubringen, damit es in unserem Land in Zukunft wieder gerechter zugeht. Dafür sind wir im Wahlkampf angetreten, daran müssen wir uns messen lassen. Deshalb haben wir auf dem Parteikonvent vom 20. Oktober mit klarer Mehrheit festgelegt, welche zehn Punkte für uns in einer möglichen Großen Koalition unverzichtbar sind: ein gesetzlicher Mindestlohn von mindestens 8,50 Euro in Ost und West, Bekämpfung der Altersarmut, Verbesserung in der Pflege, Gleichstellung von Frauen und Männern, Abschaffung der Optionspflicht und Einführung der doppelten Staatsbürgerschaft, mehr finanzielle Unterstützung der Kommunen und Verbesserung des Mieterschutzes, Sicherung einer starken Infrastruktur, mehr Chancengleichheit im Bildungssystem, Regulierung der Finanzmärkte und die Bekämpfung von Steuerbetrug sowie mehr Beschäftigung in Europa. Aber eins müssen

von Aydan Özoğuz, MdB

wir uns natürlich auch klar machen: Wir werden in eine Koalitionsvereinbarung nicht einfach unser Regierungsprogramm hineinschreiben können. Das werden harte Verhandlungen, die sehr aufmerksam von unseren Mitgliedern verfolgt werden.

Wenn die Verhandlungen abgeschlossen sind, habt Ihr das letzte Wort: Der Parteikonvent hat beschlossen, dass ein verbindliches Mitgliedervotum zum Koalitionsvertrag durchzuführen ist. Damit setzen wir neue Standards der innerparteilichen Demokratie. Ich bitte Euch bereits jetzt: Macht alle beim Mitgliederentscheid mit. Eine hohe Beteiligung ist wichtig, damit wir ein breites Meinungsbild von Euch haben. ■



TERMINE

10. November, 11–13 Uhr
Politischer Frühschoppen:
DIE LAGE DER SPD NACH DER WAHL
mit **Niels Annen**, MdB, und den
Bürgerschaftsabgeordneten
Martina Koeppen und **Uwe Koßel**
Bürgerhaus Eidelstedt
Alte Elbgaustraße 12

13. November, 18 Uhr
VOLLVERSAMMLUNG
DER SPD HAMBURG-MITTE
mit **Johannes Kahrs**, MdB
Kurt-Schumacher-Haus
Kurt-Schumacher-Allee 10

16. November, 15–22 Uhr
UMBÜDELABEND
Im Bundt's Gartenrestaurant
Hasselwerder Straße 85
Anmeldung bei Albert Wichmann
unter Telefon 7 45 78 30

21. November, 19 Uhr
AK Gegen Rechtsextremismus
RECHTSEXTREMISMUS
IN MITTEL- UND OSTEUROPA
mit dem Europaabgeordneten
Knut Fleckenstein und der stellv.
Landesvorsitzenden **Inka Damerau**
Kurt-Schumacher-Haus
Kurt-Schumacher-Allee 10

24. November, 11–13 Uhr
BUNDESPOLITISCHER FRÜHSCHOPPEN
mit **Johannes Kahrs**, MdB
Ständige Vertretung
Stadthausbrücke 1–3
Anmeldung an johannes@kahrs.de

28. November, 19.30 Uhr
SPD-Bürgerschaftsfraktion:
GUTE ARBEIT IN EUROPA! ARBEITS-
MIGRATION IN DER EU UND DIE
AUSWIRKUNGEN AUF HAMBURG
mit dem Europaabgeordneten
Knut Fleckenstein
Kaisersaal im Rathaus

Weitere Termine unter
www.spd-hamburg.de

LATERNENUMZÜGE IM HERBST

5. November, 18.30 Uhr
SPD EIMSBÜTTEL-SÜD
Start: Eingang Schanzenpark,
gegenüber U-Bahnhof Schlump
Anschl. Stockbrot im Café SternChance

10. November, 18.30 Uhr
SPD HUMMELSBÜTTEL
Start: Apotheke Tegelsberg,
Norbert-Schmid-Platz

15. November, 18 Uhr
SPD STEILSHOOP
Start: Schreyerring/Fehlinghöhe (CCS)

21. November
SPD BRAMFELD-NORD
Start: Anne-Frank-Schule,
Hohnerkamp 58

NACH DEM VOLKSENTSCHEID:

RÜCKKAUF DER ENERGIE NETZE WIRD JETZT VERANTWORTUNGSVOLL UND TRANSPARENT UMGESETZT

Andreas Dressel | Vorsitzender der SPD-Bürgerschaftsfraktion

Die Bürgerinnen und Bürger haben sich nach kontroverser Debatte über die Risiken und Nebenwirkungen – mit äußerst knapper Mehrheit entschieden: Hamburg soll sich auf den Weg machen, die Strom-, Gas- und Fernwärmenetze wieder in die öffentliche Hand zu übernehmen. Wir als SPD-Fraktion haben uns immer für verbindliche Volksentscheide eingesetzt – und deshalb ist es völlig klar, dass wir dieses Ergebnis jetzt auch politisch umsetzen. Wie sieht der Fahrplan konkret aus? Mit unserem unmittelbar nach dem Volksentscheid in der Bürgerschaft beschlossenen Antrag haben wir dafür gesorgt, dass mit den Mehrheitseignern der drei Netzgesellschaften für Strom-, Gas und Fernwärme geklärt wird, ob und wie ein Zuerwerb der jeweils restlichen 74,9 Prozent möglich ist.

Sollte dies nicht möglich sein, werden wir kurzfristig vom Rückabwicklungsrecht für die 25,1-Prozent-Beteiligung Gebrauch machen. Zugleich werden wir zum Zwecke einer 100-prozentigen Rekommunalisierung der Energienetze eine städtische Gesellschaft gründen. Diese wird sich an dem bevorstehenden Ausschreibungsverfahren für die Stromnetzkonzession beteiligen. Für das Gasnetz sowie die Fern-

wärme werden weitere vorbereitende Schritte eingeleitet.

Gleichzeitig werden wir dafür sorgen, dass eine angemessene parlamentarische Begleitung über die Sachstände und Fortschritte der komplexen Verfahren sichergestellt wird. In diesem Rahmen hat Ende Oktober bereits eine gemeinsame Sitzung des Umwelt- und Haushaltsausschusses stattgefunden, an der auch zwei Vertrauensleute der Volksinitiative, aber auch Vertreter der Gegenposition im Volksentscheid aus Wirtschaft und Gewerkschaften teilgenommen haben. So sichern wir ein transparentes Verfahren. Das ist aufgrund der Komplexität und der nach wie vor bestehenden Risiken besonders wichtig.



Das Ergebnis des Volksentscheids zeigt, dass die Stadt in der Frage des Netzzurückkaufs praktisch gespalten ist: Umso wichtiger sind jetzt die ordentliche Umsetzung des Volksentscheids und die transparente Information der Beteiligten sowie der Öffentlichkeit hierüber. Gerade weil der Volksentscheid so knapp ausgefallen ist, gilt: Alle Beteiligten sollten mit dem Ergebnis verantwortlich umgehen – wir tun es!

VERLEIHUNG DES PAULA-KARPINSKI-PREISES 2013

DIE HAMBURGER SPD-FRAKTION LÄDT SIE HERZLICH EIN
ZUR VERLEIHUNG DES PAULA-KARPINSKI-PREISES 2013

Unter dem Motto: JUGENDLICHE SIND WÄHLERISCH – PROJEKTE POLITISCHER BILDUNG hat die SPD-Fraktion in diesem Jahr beispielhafte Wege gesucht, Jugendlichen – außerhalb des Schulunterrichtes – politisches Wissen zu vermitteln. Eine unabhängige Jury zeichnet jetzt die besten Bewerbungen aus.

Die Preisverleihung findet am Mittwoch, 13. November 2013, um 18 Uhr im Kaisersaal des Hamburger Rathauses statt.



Um Anmeldung per Fax 4 231-2435 oder E-Mail info@spd-fraktion.hamburg.de wird gebeten.

FRAGEN? SORGEN? PROBLEME?

WIR SIND FÜR SIE DA!
DAS SPD-BÜRGERBÜRO

Kurt-Schumacher-Allee 10
20097 Hamburg
Telefon 28 08 48 32

Dienstag, Mittwoch,
Donnerstag
jeweils 14–16 Uhr

Impressum

Herausgeber
SPD-Landesorganisation
Hamburg

V.i.S.d.P.
Tim O. Petschulat

Redaktion
Lars Balcke (*lbal*)
Doreen Kerinnis (*dker*)

**Redaktionsschluss für
die kommende Ausgabe**
15. November 2013

Anschrift
Kurt-Schumacher-Allee 10
20097 Hamburg